

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.  
Preis vierteljährlich 12 1/2 Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Die in der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch über unsere Stadt und Umgegend gezogenen schweren Gewitter haben bei uns einen Schaden nicht gethan; — in Oberhäslich schlug der Blitz in eine Kinde. In Schönfeld jedoch zündete er in dem Scheunengebäude des Gutsbesizers Carl Friedr. Richter, das bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte, auch die Heu- und Strohvorräthe, Getreide u. vernichtete, während das Vieh, bis auf die Gänse, gerettet werden konnte. Das Gut war 1843 erbaut und die Mobilien u. nicht versichert. — Auch in Rabenau soll der Blitz eingeschlagen und eine Wirthschaft in Asche gelegt haben. — Das „Dresdner Journal“ berichtet von Scheunen-Bränden in Strehlen und Bieschen, die durch Blitzschlag entstanden; auch in der Kreuzstraße in Dresden schlug es ein, ohne zu zünden.

— Heute am 11. Juli ist der Jahrestag des festlichen Einzuges unserer aus Frankreich heimgekehrten Truppen.

**Johnsbach.** Am 7. Juli waren es 25 Jahre, daß Herr Pfarrer Köhler sein Amt in hiesiger Parochie angetreten. Daher hatte man auch diesen Tag von Seiten der Gemeinden zu einem Festtage zu gestalten gesucht. Nach einem dargebrachten Morgenständchen versammelten sich gegen 7 Uhr die Kirchenvorstände, Lehrer, Schulkinder und viele Mitglieder der Parochie im hiesigen Gasthause und zogen dann in den Pfarrhof, um den Jubilar durch einen Morgenbesuch zu begrüßen und durch passende Ansprachen ihre Glückwünsche darzubringen. Gleichzeitig überreichte man dem Jubilar eine geschmackvolle Pendule zur Erinnerung an den festlichen Tag. Vom Pfarrhose aus zog man unter dem Geläute der Glocken, der Herr Pastor in der Mitte seiner Kirchkinder, in die geschmückte Kirche. Nachmittags wurde für die Schulkinder ein kleines Fest veranstaltet, wobei uns auch der Kirchen- u. Schulpatron von Johnsbach, Hr. Rittergutsbesitzer Otto auf Raundorf, mit seinem Besuche beehrte, der gekommen war, um dem Jubilar seine Glückwünsche darzubringen.

**Dresden.** Unser Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind am 10. Juli aus Tegernsee wieder in der Residenz eingetroffen.

— Der bekannte tüchtige Volkswirth, Handelskammer-Secretär Dr. Kentsch hier, hat seiner Stellung entsagt und ist an die Spitze der Geschäftsleitung der „Sächsischen Eisenbahnbau-Gesellschaft“ getreten.

— Die im Juli vor. Js. zum Einzuge unserer Truppen auf der alten Elbbrücke aufgestellten Victorien sind jetzt weggenommen worden; — über die beabsichtigte Errichtung eines

Siegesdenkmals wird der betr. Vereinsauschuß in nächster Zeit öffentliche Mittheilungen ergehen lassen.

— Ein 2jähriges, von der Wärterin unbeachtet gelassenes Kind fiel am Dienstag in das Wasserbassin am Zwingerwall. Einige Knaben, die rasch in das Wasser sprangen, ließen von ihrem Rettungswerke ab, als ein Aufseher, der nicht wußte, was vorgegangen, ihnen zurief, das Bassin zu verlassen. Inzwischen war aber ein Herr hinzugetreten, den sein großer Hund begleitete. Auf Geheiß des Herrn sprang das Thier sofort ins Wasser, tauchte und brachte das Kind am Klebstein herauf, legte es auf den Rand, sprang aus dem Bassin und wollte dann das, glücklicher Weise noch lebende Kind seinem Herrn entgegenbringen, als es ihm die unvorsichtige Wärterin noch rasch abnahm.

**Bischofswerda.** Die am 4. Juli beim Brunnengraben verschütteten Arbeiter sind am 8. Mittags, und zwar beide todt, zu Tage befördert worden. Sie lagen 21 Ellen tief, und der eine hatte am 6. noch Lebenszeichen von sich gegeben.

**Leipzig.** Borige Woche passirten Jesuiten, die aus Preußen kamen, unsere Stadt; jeder hatte einen Knaben, wahrscheinlich einen Jügling, bei sich. Sie reisten nach Prag, um sich dort häuslich niederzulassen, woselbst sich bereits mehr als 70 Jesuiten neu ansiedelten. Sie haben dort ein ehemaliges Kloster für 700,000 Thlr. angekauft.

**Chemnitz.** Unsere Industriestadt erfreut sich gegenwärtig, vorzüglich in der Maschinenbranche, einer Geschäftsblüthe, wie sie vorher noch nicht dagewesen ist. Alle Fabriken haben vollauf zu arbeiten und sind mit Aufträgen auf lange Zeit versorgt; neue entstehen, alte werden erweitert, die Actien steigen im Cours, und es fehlt nur an Arbeitern, die täglich um hohen Lohn gesucht werden. Chemnitz, dessen Bevölkerungszahl sich seit 1840 verdreifachte, wird sich in nächster Zeit rascher und ausgiebiger entwickeln, als in den letzten Jahrzehnten.

— Bei dem Jahrmärkte in Eßbau wurden den Verkäufern etwa 300 Ellenmaaße, welche anstatt der gesetzlich verordneten Metermaaße geführt wurden, weggenommen, und hatte jeder Ellenliebhaber außerdem noch 1 Thlr. Strafe zu zahlen.

**Eugau (b. Chemnitz).** Das Kohlenwerk „Neue Fundgrube“ in welchem am 1. Juli 1867 bekanntlich 102 Bergleute verschüttet wurden, ist bald darauf an eine Gesellschaft übergegangen, welche neben dem alten Schachte einen neuen abteufen ließ, um die Kohlenförderung wieder aufzunehmen. Dabei stieß man schon im Decbr. vor. Js. auf die Ueberreste zweier Verunglückten, die auf sog. Bahnen lagen, wo sie bei dem Versuche, auszufahren, von den einbrechenden Massen erdrückt waren. Am 7. Juli ist man